

# Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,  
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage  
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 14

Donnerstag, den 3. Februar abends

28. Jahrgang 1916.

## Locales.

\* Die von der Stadt bezogenen 15 000 Eier wurden gestern nachmittag rasch abgesetzt. Eine neue Bestellung wurde heute sofort wieder gemacht, so daß in nächster Woche eine neue Sendung zu erwarten ist. Auch 50 Zentner Schweineschmalz hat die Stadt gekauft, die als Ersatz für die nicht mehr zu erlangende Butter, verkauft werden.

\* Zum Leutnant im 87. Infanterie-Regiment befördert wurde der Vizefeldwebel Ludwig Eichenauer, ein Sohn des Rosenzüchters Christian Eichenauer dahier.

\* Zu der Bekanntmachung betreffend Bestands-erhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strick-garnen Nr. W. M. 58/9, 15. RM. ist eine Nach-tragsverordnung erschienen, durch die im § 3 der genannten Bekanntmachung angeordnete Melde-pflicht neu geregelt wird. Insbesondere sind nun-mehr bei den von der Bekanntmachung betroffenen Spinnstoffen, zu denen auch Winters hinzugekommen ist, mit Ausnahme des Bastfasersstoffs alle Vor-räte, ohne Rücksicht auf die Mindestmengen, melde-pflichtig geworden. Ebenso ist die bisher in manchen Fällen erlaubte schätzungsweise Angabe des Gewichts nur noch bei den bereits in Verarbeitung befind-lichen Spinnstoffen oder bei Bastfasersstoffs zulässig; bei allen anderen Spinnstoffen und bei Garnen bedarf es für eine nur schätzungsweise Angabe des Gewichts einer besonderen Genehmigung. Auch gespulte Garne sind meldepflichtig. Von den von der Meldepflicht befreiten Vorräten sind besonders hervorzuheben die in handelsfertiger Aufmachung vorhandenen Strickgarne und die im Besitz von Haushaltungen für den Hausgebrauch befindlichen Garne. Es ist zu beachten, daß die Bestandsmel-dung der am 1. Februar 1916 vorhandenen Vor-räte bereits auf Grund der veränderten Bestimm-ungen erfolgen soll. Der Wortlaut der Nachtrags-Bekanntmachung, die die umfangreichen Bestimm-ungen über die Meldepflicht der von der Bekannt-machung betroffenen Gegenstände in einer neuen zu-sammenfassenden Form enthält, ist im Kreisblatt einzusehen.

\* Bei einem Preisausschreiben der Zeitschrift „Daheim“ für Kriegergedenktafeln ist ein Entwurf von Fritz Best von hier mit einem Preise aus-gezeichnet worden.

\* Mit der Stadt Kolmar (Elsaß) ist künftighin inneren deutschen Postverkehr der Wertbriefver-kehr gestattet. Die Wertbriefe nach Kolmar dürfen nur bei Postämtern (nicht auch bei Postagenturen, Posthilfsstellen oder durch die Landbriefträger) auf-geliefert werden. Sie sind bei den Postämtern offen vorzulegen und dort nach Prüfung des Inhalts durch den Beamten in dessen Gegenwart von dem Auslieferer zu verschließen.

Konstantinopel, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Thronfolger Vassil-Iszaddin nahm sich wegen einer Krankheit, an der er seit längerer Zeit litt, das Leben. Er schnitt sich gestern früh 7 Uhr in seinem Palaste die Ader des linken Armes auf. Der Thronfolger wird morgen im Grabe

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 3. Februar 1916. (W.T.B. Ämtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

In Flandern antwortete die gegnerische Artillerie lebhaft auf unsere in breiter Front durchgeführte starke Beschießung der feindlichen Stellungen.

Nordwestlich von Hulluch besetzten wir zwei vor unserer Front von Engländer gesprengte Trichter. In der Gegend von Neuville steigerte der Feind in den Mittagsstunden sein Artilleriefeuer zu großer Heftigkeit.

Auch an anderen Stellen der Front entwickelten sich lebhafteste Artillerie-, in den Argonnen Handgranatentämpfe.

Unsere Flieger schossen ein englisches und ein französisches Kampf-flugzeug in der Gegend Peronne ab; drei Insassen sind tot, der fran-zösische Beobachter ist schwer verletzt.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Sultan Mahmuds in Stambul bestattet werden.

Petersburg, 2. Februar. (WTB.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Ministerpräsident Goremykin ist auf sein Ersuchen hin in anbetracht seines ge-schwächten Gesundheitszustandes von seinen Obliegenheiten als Ministerpräsident ent-hoben und zum Wirkl. Geh. Rat 1. Klasse ernannt worden. Das Mitglied des Reichs-rates Stürmer ist zum Ministerpräsident ernannt worden.

New-York, 1. Februar. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Neutermeldung aus Newsport ist der vermisste englische Dampfer „Appam“ unter Führung einer deutschen Priisenmannschaft und unter deut-scher Kriegsflagge bei Oldpoint an der Küste von Virginia angekommen. Der Dampfer ist auf der Höhe der kanarischen Inseln von

einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht worden. Die „Appam“ hatte 425 Personen an Bord, darunter 138 von etwa fünf vor der Aufbringung der „Appam“ versenkten britischen Schiffen.

Berlin, 3. Februar. Die „Germania“ schreibt: Die Aufklärung, die das Schicksal des großen englischen Dampfers „Appam“ erfahren hat, dürfte in der ganzen Welt zunächst eine fröh-liche und auch schadensfrohe Heiterkeit auf Kosten des die Weltmeere beherrschenden Brianniens aus-lösen. Man könnte es gewissen schreibwütigen Leuten nachfühlen, wie willkommen ihnen eine Versenkung des Dampfers gewesen wäre, gerade jetzt, da Herr Wilson es für angezeigt gehalten hat, das „Lusitania“-Problem wieder aufzurollen und seine Lösung sich als Siegesfranz um die den Wählern zu bietende Stimm zu schlingen. Um so bitterer wird nun in London die Enttäuschung sein, da aus dem schönen Fall nicht nur keinerlei Kapital gegen die Deutschen geschlagen werden kann, son-dern daß er eine regelrechte englische Blamage ge-worden ist.



## Die Reden Wilsons.

Alle New-Yorker Blätter besprechen eingehend die Ausrufenden Worte Wilsons, mit denen er Maßregeln für die Landesverteidigung forderte. In seinen Reden in Pittsburg und Cleveland legte der Präsident besonderen Nachdruck auf die nationale Ehre. In einer Rede sagte er: „Sie können auf meine feste Entschlossenheit, dem Lande den Krieg zu ersparen, rechnen, aber Sie müssen bereit sein, unsere Ehre zu verteidigen, wenn das nötig ist. Die Ehre eines Volkes ist kostbarer als sein Leben. Es gibt niemand in den Vereinigten Staaten, der sagen kann, was der nächste Tag, ja selbst die nächste Stunde uns bringen wird. Ich weiß, daß es ernste Dinge sind, die ich zu Ihnen spreche, aber ich würde meine Pflicht vernachlässigen, wenn ich Ihnen die Lage nicht schildern würde, wie sie ist.“

Man wird immer wieder betonen müssen, daß diese Kriegsreden Wilsons recht geheimnisvoll abgefaßt sind, da sie nicht die Adresse verraten, an die sie gerichtet sind. Merkwürdigerweise werden sie von der englischen Presse nicht zur Unterlage von Kommentaren benutzt. Ganz angenehm scheinen sie also den Engländern nicht zu sein. Amerika scheint als Waffenlieferant in London beliebter zu sein, denn als Nation, die eine scharfe nationale Politik zu treiben gewillt ist. Da sich die nationalen Interessen Deutschlands mit denen Amerikas nirgendwo kreuzen, so könnten wir es nur mit Freuden begrüßen, wenn Amerika denen, die irgendwo die amerikanische Interessensphäre beunruhigend berühren ein gewappnetes Gesicht zeigt. Es kann sich nur um Japan oder England handeln.

## Ausschuß fünfter Güte.

Seit dem August 1914, so schreibt die Pariser „Bataille“ vom 25. Januar, ist die einzige Sorge der Heeresverwaltung, zu rekrutieren, nochmal zu rekrutieren und immer zu rekrutieren. Erst hat man die gesunden Leute ausgehoben, dann den Ausschluß, darauf den Ausschluß des Ausschusses. Wir sind jetzt beim Ausschluß vierter oder fünfter Güte. Von solchen Maßregeln ist nichts zu erwarten. Man entzieht Frankreich halbe und Viertelsmenschen, die als Zivilisten noch etwas leisten können, nicht aber im Heere. Man läßt das Land bis zur Blutsleere zur Ader, während man ihm Mittel geben müßte, im Schutze einer wirklichen Armee, in Erwartung des Sieges sein Leben zu fristen. Die Heeresverwaltung glaubt wohl, daß der Helm körperliche Kraft und Ausdauer verleihe?

Der Militärkritiker der Republique Francaise stellt die Niederlage und die hoffnungslose Erschöpfung der italienischen Isonzo-Armee in einem Artikel fest, in dem er sagt: „Die Verteidiger der ersten italienischen Linie mußten sich auf ihre Schützengräben zweiter Linie zurückziehen. Es geht immer bestimmter die Unverletzbarkeit der österreichischen Defensivfronten hervor, deren Flanken nicht umgangen werden können, und deren Tiefe derart ist, daß der Angreifer von Hindernis zu Hindernis schnell erschöpft hinsinkt.“

## Das Patet.

Im Schützengraben beim Flügelmann kam ein Patet aus der Heimat an. Strümpfe, Würste und ein Topf mit Schmalz, Fenchelbonbons für den heiseren Hals, zwei Tafeln Schokolade und mancherlei: Ein Brieflein, ein Blümchen waren auch dabei. Gar jählich schaute der Mann alles an Und freute sich wie ein Kind daran. — Im Patet zuunterst lag etwas — wißt ihr! — Tid eingewickelt in Seidenpapier. Das nahm er ganz behutsam heraus, Und behutsam widelte er es aus. — Ein Püppchen! Das war niedlich und fein Und trug ein Kleid, ganz weiß und rein. Und auf dem Püppchen lag ein Brief. Die Schrift war ein wenig wacklig und schief, Wie Kinder schreiben, die's noch nicht verstehn, Die kaum ein Jahr in die Schule gehn. — Also da stand: „Lieb Väterchen denk: Mein Püppchen schick ich dir als Geschenk! Dich hab ich am allerliebsten doch! Nur außer dir — Mütterchen noch!“ Um das Püppchen stand Mann bei Mann, Und alle schauten das Wunder an. R. B.

## Amstlicher Tagesbericht vom 2. Februar.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten der Champagne und östlich von St. Dieux in den Vogesen große Lebhaftigkeit. Die Stadt Lenz wurde abermals vom Gegner beschossen.

Ein französisches Großflugzeug stürzte von unserem Abwehrfeuer gefaßt, südwestlich von Chaun ab. Die Insassen sind verwundet gefangen genommen.

### Oestlicher Kriegsschauplatz

Eine starke russische Abteilung wurde von deutschen Streifkommandos an der Wieselucha südlich von Rucheda und Wola (zwischen Stochod und Styr) angegriffen und aufgerieben.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger beobachteten in den Hafenanlagen von Saloniki große Brände, die offenbar von unserem Luftschiffangriff herrühren.

## Amstliche Bekanntmachung

Die Steuern für die Monate Januar/März und das letzte Drittel des Wehrbeitrages werden fällig und können in den Kassenstunden von 8<sup>1/2</sup>—(2<sup>1/2</sup> Uhr vormittags) eingezahlt werden. Die Zahlung muß spätestens bis zum 15. Februar erfolgen. Hierbei wird auch an sonstige Rückstände, besonders für Kartoffeln, erinnert.

Die Stadtkasse.

Mit der Reinigung der Schornsteine wird am 3. ds. Mts. begonnen.

Cronberg, den 2. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

## Notiz.

Am 1. Februar 1916 ist ein Nachtrag der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen, (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Harz, Jute, Seide) und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen vom 28. 9. 15. durch das Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsverfügung wird durch die Amtsblätter bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

## Notiz.

Das Generalkommando teilt gemäß Kr. Min. Vfg. V II 712/1. KRM. mit, daß die Meldepflicht in § 5 der Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Aufbaumholz und stehenden Aufbäumen“ Nr. V II. 206/11. 15 KRM. hiermit bis 15. Februar 1916 verlängert wird.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

Auf Grund des § 9b des Preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Bayern auf Grund des § 4 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 31. Juli 1914, den Uebergang der vollziehenden Gewalt auf die Militärbehörde betreffend, werden hiermit für den Monat Februar jede Art von Sonderausverkäufen, wie Inventur- oder Saison-Ausverkäufe, sogenannte Weiße Wochen oder Tage, Propaganda- und Reklame-Wochen oder Tage, sowie jede andere eine besondere Beschleunigung des Verkaufes bezweckende Veranstaltung, insbesondere die Ankündigung von Verkäufen zu herabgesetzten Preisen für Web- und Wirkstoffe und für Waren, die aus Web- und Wirkstoffen hergestellt sind, oder bei deren Herstellung Web- oder Wirkstoffe verwandt sind, sowie alle Strickwaren verboten.

Frankfurt a. M., Januar 1916.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

## Wasserkessel

geschweißt, verzinkt, inoxidiert, emailliert.

## Wasserschiffe

emailliert und Guß liefert zu billigsten Preisen

## Gg. Maschke



in allen Größen in verzinnter Ausführung liefert

**August Haas**  
Frankfurt a. M.  
Gr. Eichenheimerstraße 41a.

Meine Kessel eignen sich auch zum Schlachten.

Bestellungen nimmt entgegen  
**Friedr. Haas, Cronberg**  
„Zum Weinberg“ Telefon 175.

## Schöne helle 3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.  
Näheres Geschäftsstelle.

## Holzversteigerung.

Im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Bergschlag 19b, kommt am Montag, den 7. Februar, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, folgendes Holz zur Versteigerung:

- 53 Rm. Eichensticht
- 20 Rm. Eichenknüppel
- 23 Rm. Eichenastholz
- 41 Rm. Buchenscheit
- 950 Buchenwellen.

Zusammenkunft 8<sup>3/4</sup> Uhr bei Willa von Mumm. Mit der Versteigerung wird bei Nr. 16 begonnen.

Cronberg, den 2. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

## Rote Kreuz-Lose

Hauptgewinn 100 000 Mark  
Ziehung vom 22.—26. Februar

**Heinr. Lohmann**  
Telefon 119.

## Schöne kleine 3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.  
Näheres Geschäftsstelle.

## Kleiderstrank

(2türig) zu verkaufen.  
Näheres Geschäftsstelle.

## 4 Zimmerwohnung

mit schöner Aussicht, Bad und Klosett, sowie 2 und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

**Suche** für meine 22jährige Tochter, im Haushalt angelehrt, Stelle mit Familien-Anschluß in besserem Hause. Off. erbittet: Fr. Bläling, Neuwied, Engerser-Landstraße 54a.